



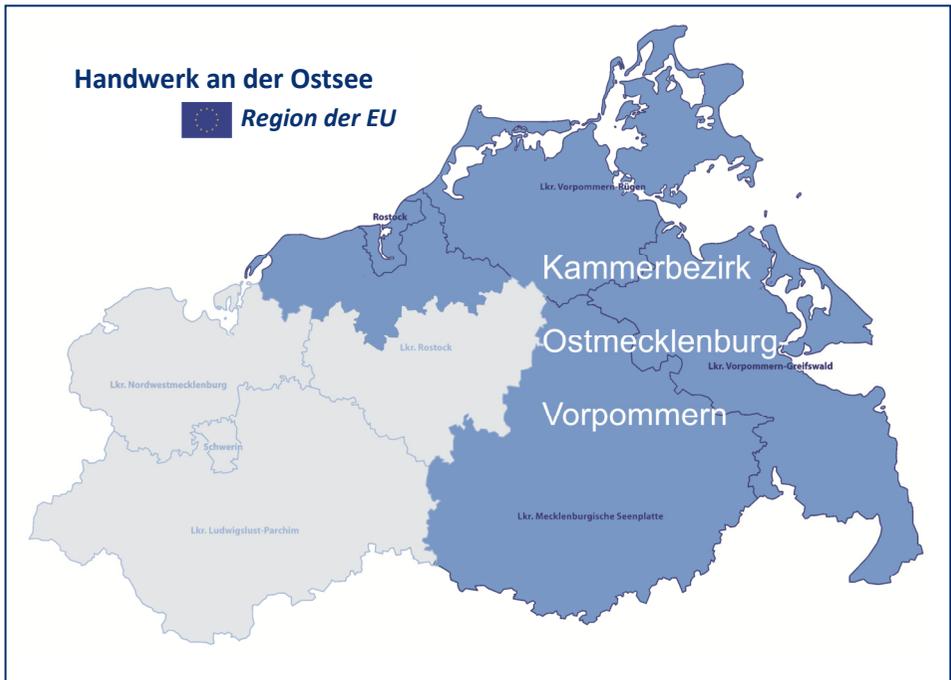
# Konjunkturumfrage 2018 / 2



# Einleitung

## Befragte Gewerke

- **Bauhaupthandwerke** sind Maurer und Betonbauer • Zimmerer • Dachdecker • Straßenbauer • Gerüstbauer
- **Ausbauhandwerke** sind Maler und Lackierer • Klempner • Installateur und Heizungsbauer • Elektrotechniker • Tischler • Raumausstatter • Glaser • Fliesen-, Platten- und Mosaikleger • Stuckateure
- **Handwerke für den Gewerblichen Bedarf** sind Feinwerkmechaniker • Elektromaschinenbauer • Landmaschinenmechaniker • Kälteanlagenbauer • Metallbauer • Gebäudereiniger • Informationstechniker • Schilder- und Lichtreklamehersteller
- **Kraftfahrzeughandwerke** sind Karosserie- und Fahrzeugbauer • Kraftfahrzeugtechniker
- **Nahrungsmittelhandwerke** sind Bäcker • Konditoren • Fleischer
- **Gesundheitshandwerke** sind Augenoptiker • Zahntechniker • Hörgeräteakustiker • Orthopädieschuhmacher und -techniker
- **Personenbezogene Dienstleistungshandwerke** sind Friseure • Schuhmacher • Uhrmacher • Maßschneider • Fotografen • Textilreiniger • Kosmetiker



# Gesamteinschätzung

Zum 01.10.2018 waren ca. 12.300 Handwerksbetriebe in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern eingetragen. Von den 2.707 befragten Unternehmen nahmen 13,6 % an der Umfrage teil.

Das Gesamthandwerk im Kammerbezirk schätzt seine **aktuelle wirtschaftliche Situation weiterhin als äußerst positiv** ein. Im Vergleich zu den vorangegangenen Umfragen sind bei den meisten Auswertungspunkten Zunahmen zu verzeichnen. Diese positive Stimmungslage lässt sich stark bei den Gewerken aus dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, dem gewerblichen Bedarf sowie der Nahrungsbranche ableiten, die laut den Umfrageergebnissen den größten Optimismus verbreiten.

Fast alle Einzelauswertungen – u.a. Betriebsauslastung und Umsatzentwicklung – lassen im Ergebnis die Schlussfolgerung zu, dass die stabile Handwerkskonjunktur auch fortan unverändert fortgesetzt werden kann. Umso überraschender ist der neue Geschäftsklimaindex, der die momentane und die zukünftig erwartete Geschäftslage abbildet. Dieser erreicht unerwartet ein 5-Jahres-Tief und sinkt im Vergleich zur vorherigen Umfrage um 20 Punkte. Lediglich 11 % der befragten Betriebe prognostizieren künftig eine gute Geschäftslage. 83 % stufen die zukünftige Geschäftslage als „befriedigend“ ein. Die vorsichtige Haltung der Betriebe sollte angesichts der untersuchten Einzelfaktoren keine übermäßigen Sorgenfalten hervorrufen, es zeigt aber, dass es durchaus ernst zu nehmende Herausforderungen (z.B. Fachkräftebedarf) gibt, die die gute konjunkturelle Situation eines jeden Handwerksbetriebs schnell gefährden können.

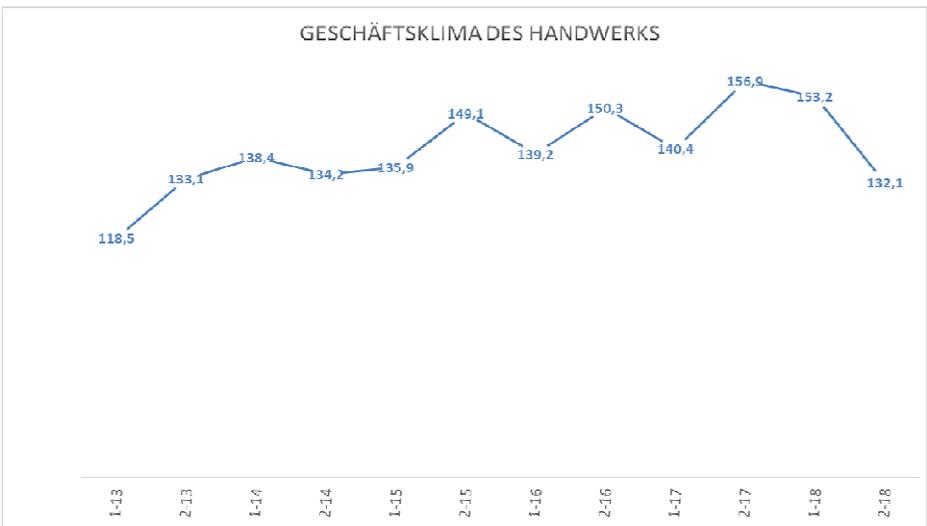


Abb. 1 Entwicklung des Geschäftsklimaindexes 2013-2018

Die **derzeitige Geschäftslage** bewerten 96 % der befragten Betriebe als befriedigend bis gut, wobei der überwiegende Teil mit 71 % eine gute Geschäftslage bescheinigt. Im Jahresvergleich sowie im Vergleich zum Frühjahr 2018 ist eine positive Entwicklung der Geschäftslage zu verzeichnen.

Nur 4 % der Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als schlecht. Hierzu zählen insbesondere die Unternehmen aus dem Gesundheits- und Dienstleistungsbereich sowie dem Kfz-Handwerk. Die aktuelle Umfrage ist ein erneuter Beweis für die gute konjunkturelle Situation in der Bauwirtschaft. 80 % der Bauhauptgewerke und sogar 84 % der Ausbaugewerke haben angegeben, sich aktuell in einer guten Geschäftslage zu befinden.

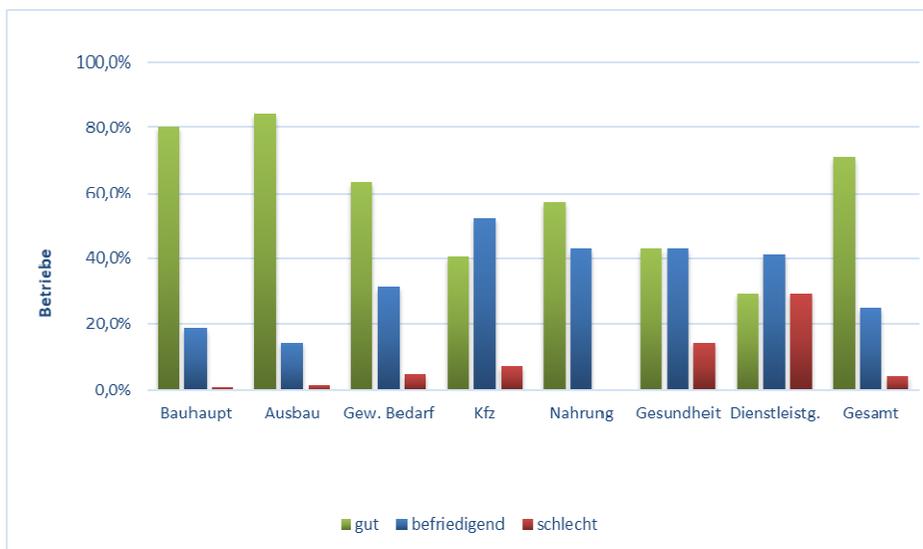


Abb. 2 derzeitige Geschäftslage

Die gute Geschäftslage spiegelt sich auch in der **gegenwärtigen Betriebsauslastung** wider. In der Summe melden 70 % der Betriebe eine Auslastung von über 80 %. Im Vergleich zur Frühjahrskonjunkturumfrage bedeutet dies einen Anstieg von 20 %, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 9 %.

Mit sehr guten Auslastungsquoten sowie Auftragsbeständen können die Unternehmen aus den Bauhaupt- und Ausbaugewerken glänzen. Aber auch die Handwerksbetriebe aus dem Ernährungsbereich bescheinigen eine gute bis sehr gute Auslastung. Die positiven Zahlen sind mit Sicherheit auch Ausdruck der

saisonalen Besonderheiten dieser Gewerke, die traditionell über die Frühjahrs- und Sommermonate ihr Hauptgeschäft abwickeln.

Kongruent zur Geschäftslage sind es auch hier die Betriebe des Gesundheits- und Dienstleistungssektors sowie des Kfz-Bereichs, die eine geringere Auslastung im Vergleich zu anderen Handwerksbereichen angeben.

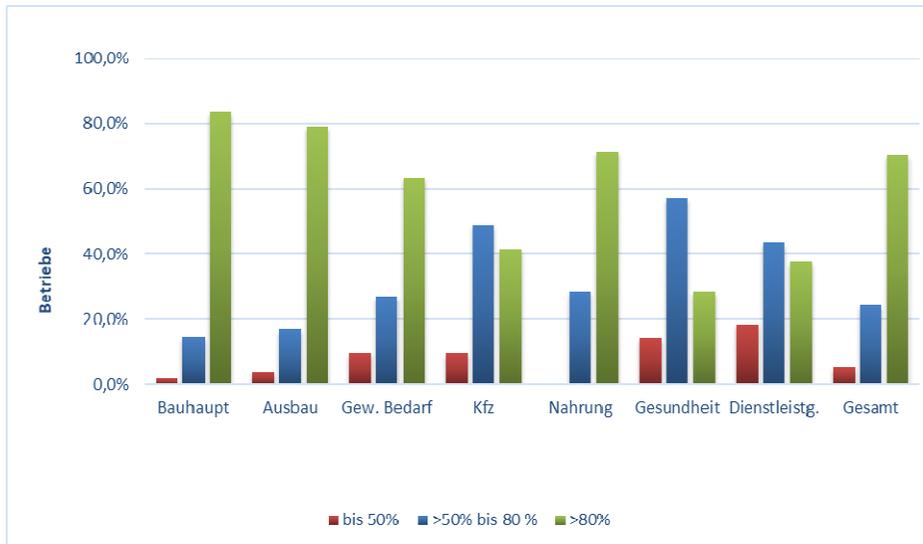


Abb. 3 derzeitige Betriebsauslastung

Auf dem **Beschaffungsmarkt** ist momentan eine Entwicklung zu erkennen – die Einkaufspreise steigen kontinuierlich. Wie in der Frühjahrskonjunkturumfrage 2018 geben erneut mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) an, dass die Einkaufspreise gestiegen sind. Handwerksbetriebe aus dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, dem Kfz-Bereich sowie dem Ernährungsbereich sind am stärksten von dieser Entwicklung betroffen. Für diesen Trend scheinen zwei Faktoren maßgeblich – zum einen die steigenden Rohstoffpreise und zum anderen wollen die Zulieferer an der Konjunkturphase im Handwerk partizipieren.

44 % der Unternehmen konnten im Befragungszeitraum auf stabile Einkaufspreise zurückgreifen. Hierzu zählen insbesondere die Unternehmen des Gesundheits- und Dienstleistungssektors.

Die gestiegenen Einkaufspreise haben unweigerlich Einfluss auf die **Preisentwicklung beim Verkauf**. Ein vollständiges Durchreichen des Preisanstiegs beim Einkauf auf die Verkaufspreise erfolgte nach Auswertung der Befragung nicht. Immerhin bei 32 %

der befragten Unternehmen stiegen die Verkaufspreise, bei 67 % erfolgte keine Preisanpassung.

Die **Beschäftigungssituation gegenüber dem Vorquartal** zeigt eine positive Entwicklung. Die Zahl der Beschäftigten ist nicht nur gegenüber der Frühjahrskonjunkturumfrage 2018 um 7 %, sondern auch gegenüber der Herbstkonjunkturumfrage 2017 um 5 % gestiegen. Dieser Anstieg ist beim Bauhauptgewerbe am stärksten zu beobachten. Neben der sehr guten Auftragslage im Bauhandwerk ist der Anstieg auch saisonbedingten Faktoren zuzuschreiben.

Der Großteil der Handwerksbetriebe verzeichnet einen konstanten Mitarbeiterstamm. Im Gesundheitsbereich ist es jedoch jeder fünfte Betrieb, der einen Personalverlust zu beklagen hat, im Ernährungsbereich ist es jedes siebte Handwerksunternehmen.

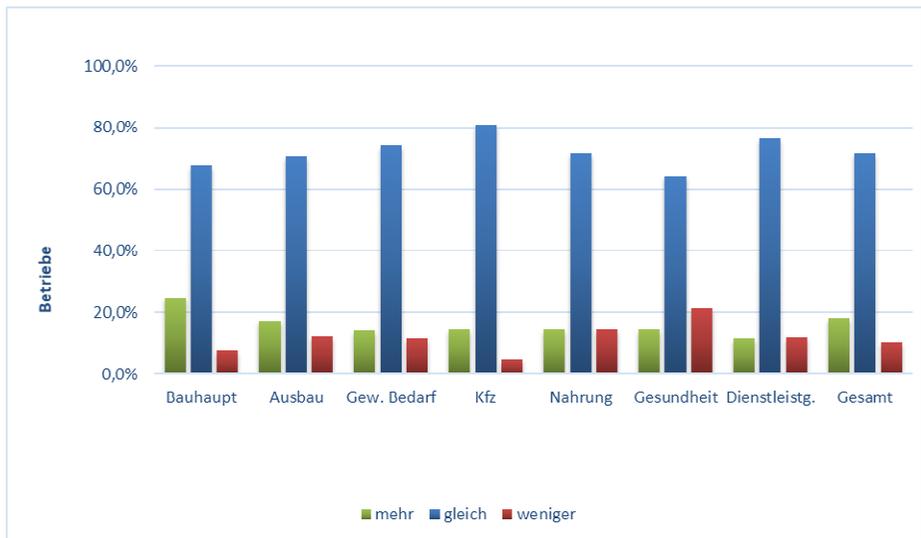


Abb. 4 Beschäftigungssituation gegenüber Vorquartal

Die **Quartalsumsätze** sind bei 29 % der Unternehmen gestiegen. Dies entspricht einem signifikanten Anstieg von 18 % im Vergleich zur Frühjahrskonjunkturumfrage. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine leichte Steigerung von 3% erreicht werden.

58 % der befragten Handwerksbetriebe können konstante Umsatzzahlen verbuchen.

Die positive Umsatzentwicklung ist letztlich die logische Konsequenz aus Preisanstiegen, hohen Auslastungszahlen sowie einem soliden Auftragsbestand. Auch hier ist das Bauhaupt- sowie Ausbaugewerbe in einer führenden Rolle

wiederzufinden. In den anderen Bereichen zeigt sich ein deutlich differenzierteres Bild. Insbesondere die Betriebe aus dem Kfz-Bereich sowie dem Dienstleistungssektor können mit der positiven Umsatzentwicklung der anderen Handwerksbereiche nicht mithalten. Hier kämpfen die Unternehmen eher darum, das bisherige Umsatzniveau zu halten.

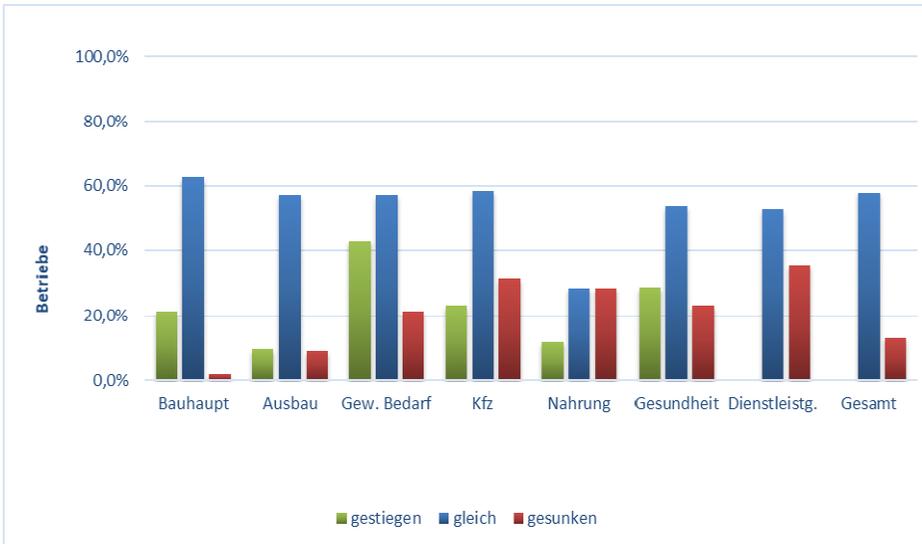


Abb. 5 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

Die **Investitionstätigkeit** der Unternehmen ist im Vergleich zum Herbst 2017 sowie Frühjahr 2018 leicht angestiegen. 68 % der befragten Betriebe haben ihre Investitionsausgaben in den vergangenen drei Monaten konstant gehalten.

Die anhaltende Konjunktur sowie die Notwendigkeit zur Modernisierung tragen dazu bei, dass sich die Investitionsausgaben nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen.

Eine gestiegene Investitionstätigkeit konnte insbesondere in den Bereichen Kfz, Nahrung und Gesundheit festgestellt werden.

## Entwicklungstendenzen

Für die Zukunft haben die befragten Unternehmen insgesamt verhaltende Aussichten bezüglich der **zu erwartenden Geschäftslage** dokumentiert. War in den letzten beiden Befragungen der überwiegende Teil positiv gestimmt, drücken die Unternehmen jetzt auf die „Euphoriebremse“. Mit 83 % geht der Großteil nur noch von einer befriedigenden Geschäftslage aus. Ausgerechnet die Unternehmen aus den Bauhaupt- und Ausbaugewerken aber auch die Handwerksbetriebe aus dem gewerblichen Bedarf, die die aktuelle Geschäftslage als äußerst positiv beschreiben, sind vorsichtig bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Monaten.

Im Vergleich zur Befragung vom Frühjahr 2018 sowie vom Herbst 2017 sind mehr als 50 % der Unternehmen bei der Beurteilung der künftigen Geschäftslage von „gut“ auf „befriedigend“ gewechselt. Dieser nennenswerte Umschwung erklärt auch den schlechtesten Geschäftsklimaindex seit über 5 Jahren. Die größten Sorgenfalten haben dabei die Handwerksbetriebe aus den Bereichen Kfz und Dienstleistung.

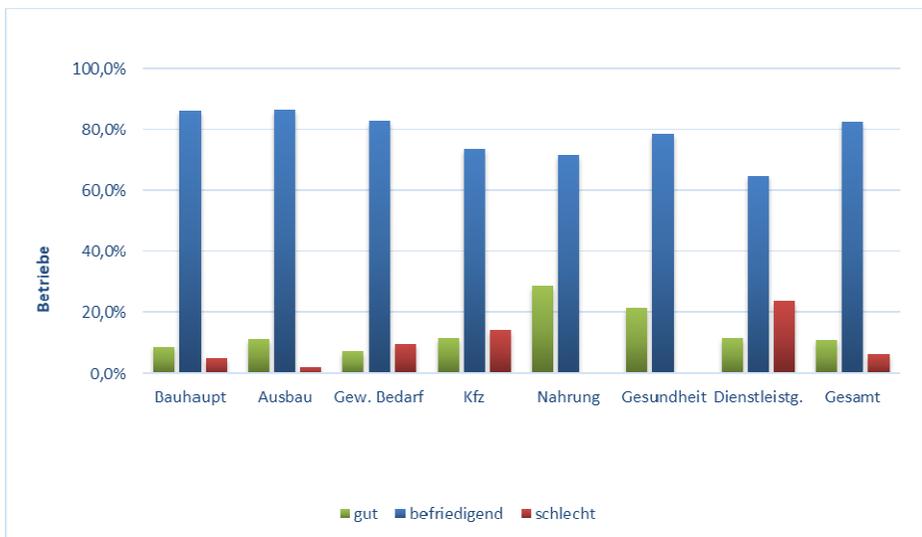


Abb. 6 erwartete Geschäftslage

Eine konträre Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung geben die Handwerksbetriebe bei den **zu erwartenden Umsätzen** an. Hier gehen knapp 90 % von gleichbleibenden (67 %) bis steigenden (23 %) Umsatzzahlen aus.

Für das nächste Quartal wird bei den Unternehmen mit einer gleichbleibenden bis leicht sinkenden **Investitionstätigkeit** gerechnet. Ca. 66 % der Unternehmen wollen die Investitionen auf gleichem Niveau halten. Das entspricht ungefähr dem Vorjahreswert und ist nahezu identisch mit dem Umfragewert aus dem Frühjahr 2018. Rund 13 % der Unternehmen beabsichtigen eine Steigerung ihrer Investitionen. Hierzu zählen insbesondere die Unternehmen aus dem Kfz-Handwerk, die wahrscheinlich vorwiegend aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen sowie Vorgaben der Hersteller in neue Technik investieren müssen.

84 % der befragten Handwerksunternehmen wollen in Zukunft an ihrem bisherigen **Personalbestand** festhalten. Insbesondere der Kfz-Bereich mit 14 % aber auch das Ausbaugewerbe mit 10 % wollen zusätzliche Personalkapazitäten schaffen und besetzen. Die Handwerksbetriebe aus dem Ernährungsbereich gehen hingegen von einem starken Rückgang aus. Hier glauben 57 % der befragten Unternehmen an einen Personalverlust.

Es fällt schwer, aufgrund der teilweise doch widersprüchlichen Umfrageergebnisse zur geschäftlichen Entwicklung entsprechende Ursachen zu benennen. Steigende Preise stellen mit Sicherheit ein Risiko dar und können mittel- bis langfristig zu einem Nachfragerückgang führen. Zusätzlich sorgt die derzeitige Fachkräftesituation nicht für überschwänglichen Optimismus. Die bevorstehende, saisonal schwächere Periode kann nicht der alleinige Auslöser für die Zurückhaltung sein, da sich die Stimmungslage vor den Wintermonaten 2017 deutlich positiver gestaltete.

Im Ergebnis zeigen die Umfrageergebnisse der Handwerksbetriebe zur geschäftlichen Entwicklung der kommenden Monate eine bodenständige Zukunftsbetrachtung. Nach aller Euphorie in der Vergangenheit mahnen sie zur Zurückhaltung, um unliebsamen Überraschungen vorzubeugen.

Der immer größer werdende Fachkräftebedarf hemmt die Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und erschwert weiteres Wachstum – die Kapazitätsgrenzen scheinen erreicht. Dieser Entwicklung muss effektiv entgegengesteuert werden, damit das Handwerk auch in Zukunft der stabile Wirtschaftsfaktor in unserer Region bleibt.

Weitere Informationen:  
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern,  
Abteilung Wirtschaftsförderung,  
Tel: 0395 5593 132

## Impressum

Herausgeber

Handwerkskammer Ostmecklenburg-  
Vorpommern

Hauptverwaltungssitz Rostock

Schwaaner Landstraße 8, 18055 Rostock

Telefon 0381 4549-0

Telefax 0381 4549-139

Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

Friedrich-Engels-Ring 11, 17033

Neubrandenburg

Telefon 0395 5593-0

Telefax 0395 5593-169

info@hwk-omv.de